

Kunstsammlungen Chemnitz/ Schlossbergmuseum

## **Pressemitteilung**

**Sonderausstellung 19. März – 28. Mai 2017**

### **Der neue Glaube und die Kunst. Reformation und Konfessionalisierung im Spiegel der Kirchengeschichte**

Chemnitz war kein Brennpunkt der Reformation – die großen Namen und Ereignisse der Reformationsgeschichte sind in der Regel mit anderen Orten verbunden. Dennoch waren die Folgen der grundlegenden Veränderungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen, öffentlichen und kirchlichen Lebens auch hier spürbar: Die Einführung des lutherischen Gottesdienstes, die Aufhebung der beiden Klöster oder die Neuordnung des Schulwesens sind nur einige Schlaglichter auf die turbulenten Vorgänge in der Zeit um 1539. Die Vorstellung, dass damit ein allgemeiner Traditionsbruch, verbunden mit bilderstürmerischen Aktionen verbunden war, ist jedoch unzutreffend: Neben wesentlichen Elementen der bisherigen Gottesdienstordnung blieben auch zahlreiche Stücke der alten Kirchengeschichte an Ort und Stelle erhalten. Daneben entsteht eine neuartige lutherische Bildkunst, die im pädagogischen Sinn auf die Gläubigen einwirken und das spezifische Anliegen der Reformatoren unterstützen soll. Beides – Kontinuität und Wandel des sakralen Raumes vor dem Hintergrund der Reformation – wird im Rahmen der Sonderausstellung des Schlossbergmuseums beleuchtet. Neben Plastik und Tafelmalerei sind darunter auch kostbare Werke der Silberschmiedekunst sowie Textilien und frühe Drucke der Reformationszeit aus Chemnitzer Besitz, die bislang noch nie der Öffentlichkeit vorgestellt worden sind. Zur Ausstellung erscheint ein Begleitheft.

weitere Informationen: Dr. Stefan Thiele, Tel. 0371 – 4884512 / 4884501  
stefan.thiele@stadt-chemnitz.de